

# Standortangepasste Bodenbearbeitung

## Leichte Böden

(Sandböden und lehmige Sandböden, Tongehalte meistens unter 10 %)

### Allgemeine Hinweise

- Grundbodenbearbeitung, Saatbettbereitung und Stoppelbearbeitung auch noch bei feuchterem Bodenzustand ohne größere Nachteile für das Bodengefüge möglich
- möglichst ganzjährige Bodenbedeckung mit Pflanzen oder pflanzlichen Reststoffen, insbesondere zur Vermeidung von Erosion
- vorhandene Verdichtungsschichten im Unterboden (z.B. Ortstein) mit Tiefpflug oder Tiefenlockerungsgerät brechen
- Radsohlenverdichtungen vermeiden bzw. beseitigen

### Grundbodenbearbeitung

- über längeren Zeitraum von Ernte der Vorfrucht bis einige Tage vor der Aussaat möglich, zu Sommerfrüchten in der Regel im Frühjahr pflügen
- Pflugtiefen von Jahr zu Jahr wechseln zwischen 25 - 35 cm (zu Getreide flacher, zu Hackfrüchten tiefer), um Radsohlen zu vermeiden
- Pflugeinsatz mit Packer und Packer-Nachläufer (natürlicher Absetzvorgang ca. 6 Wochen)
- ausreichende Rückverfestigung für gleichmäßige Saatgutablage und hohen Feldaufgang entscheidend

### Saatbettbereitung

- zum optimalen Termin für die Fruchtart durchführen, möglichst unmittelbar vor der Saat
- pflanzenartsspezifische Saattiefe beachten (Feinsämereien: bis 1 cm, Raps: 1 - 2 cm, Getreide, Rüben: 2 - 4 cm, Erbsen: 5 - 7 cm, Ackerbohnen: 8 - 10 cm)
- für Bodenschluss und zur Verhinderung der Bodenaustrocknung Packerwalze einsetzen

### Stoppelbearbeitung

- Ernterückstände und Wirtschaftsdünger flach bis mitteltief (10 - 15 cm) einarbeiten
- Wirtschaftsdünger und Klärschlamm sofort einarbeiten (Vermeidung von N-Verlusten)

## Mittelschwere Böden (Lehmige u. schluffige Böden, Tongeh. 10-35 %)

### Allgemeine Hinweise

- Bearbeitungstermin nach der Bodenfeuchte ausrichten, keine zu feine Bodenbearbeitung (Verschlammungsgefahr)
- ganzjährige Bodenbedeckung mit Pflanzen oder pflanzlichen Reststoffen zur Vermeidung von Verschlammung, Erosion und Aufbau einer stabilen Bodenstruktur
- Radsohlenverdichtungen vermeiden bzw. beseitigen

### Grundbodenbearbeitung

- Boden ist bis zur Ausrollgrenze bearbeitbar (bleistiftstarke Bodenrolle lässt sich herstellen und reißt noch ab)
- Pflugeinsatz mit Packer und Packer-Nachläufer in der Regel zweckmäßig
- Pflugtiefe von Jahr zu Jahr wechseln zwischen 25 - 30 cm
- organische Reststoffe vor dem Pflügen gründlich flach einarbeiten oder ggf. auch ohne Vorschäler pflügen, um "Matratzenbildung" zu vermeiden

### **Saatbettbereitung**

- zum optimalen Termin für die Fruchtart unter Berücksichtigung der Bodenfeuchte
- nicht zu fein krümeln und so wenig wie möglich befahren, da Verschlammungsgefahr
- Fahrverkehr reduzieren, Arbeitsgänge koppeln
- pflanzenartspezifische Saattiefe beachten (s. Sandböden)
- günstig: Einsatz gezogener oder zapfwellengetriebener Saatbettkombinationen, vorteilhaft sind Bestellsaatverfahren

### **Stoppelpbearbeitung**

- Stroh kurz häckseln, gleichmäßig verteilen, flach (5 - 8 cm) einarbeiten mit zapfwellenge-triebenen Geräten, Scheibenegge, Grubber oder Spatenrollegge
- Wirtschaftsdünger und Klärschlamm sofort flach einarbeiten (Vermeidung v. N-Verlusten)
- zwei gründliche Stoppelpbearbeitungsgänge sollten genügen, wobei die 2. Bearbeitung 12 - 15 cm tief reichen sollte
- Krumenverdichtungen bei trockenem Bodenzustand durch intensive und tiefere Stoppelpbearbeitung beheben

## **Schwere Böden** (Tonreiche Böden, Tongehalte meistens über 35 %)

### **Allgemeine Hinweise**

- Bearbeitung im besonderem Maße an den Bodenzustand (Gare, Feuchtigkeit) anpassen
- Koppeln von Arbeitsgängen, um Bodenverdichtungen und hohe Kosten zu vermeiden
- möglichst Bodenbedeckung über Winter

### **Grundbodenbearbeitung**

- häufig nur in kurzer Zeitspanne möglich ("Stunden- oder Minutenböden")
- Boden ist bis zur Ausrollgrenze bearbeitbar (bleistiftstarke Bodenrolle lässt sich herstellen und reißt noch ab)
- Boden vornehmlich lockern und krümeln, oftmals günstig: weitgehender Verzicht auf tiefes Wenden
- Pflugtiefe: je nach Bodenzustand wechseln, ca. 25 - 30 cm
- bei kurzer Saatbettvorbereitungszeit: Pflügen mit Packer
- organische Reststoffe vor dem Pflügen flach einarbeiten oder ggf. auch ohne Vorschäler pflügen, um "Matratzenbildung" zu vermeiden
- Bearbeitung der Oberfläche im Frühjahr nach Bodenfrost günstiger (Frostgare)

### **Saatbettbereitung**

- zum optimalen Termin unter Beachtung des Bodenzustandes für die Fruchtart
- oberflächennah lockern mit gezogenen, besser zapfwellengetriebenen Geräten in Kombination mit Drillmaschine
- Mulchsaat-, Direktsaatverfahren bei guter Krumen- und Unterbodengare günstig

### **Stoppelpbearbeitung**

- Ernterückstände (Stroh kurz häckseln und gleichmäßig verteilen) und Wirtschaftsdünger mit zapfwellengetriebenen Geräten oder gezogenen Geräten wie Scheibeneggen, Spatenrolleggen u.a. 5 - 8 cm tief einarbeiten
- Wirtschaftsdünger und Klärschlamm sofort einarbeiten (Vermeidung von N-Verlusten)
- zwei gründliche Stoppelpbearbeitungsgänge sollten genügen, wobei die 2. Bearbeitung 10 - 12 cm tief reichen sollte